

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 05 vom 29. März 2023

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansigedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Pheromonanwender: Prognose zum Ausbringdatum - - Austriebsschädlinge - - Überprüfen der Pflanzenschutzgeräte -



Pheromonanwender: Die Temperatursummen lagen nach dem Prognosemodell „Neustadt“ bis einschließlich 28. März bei 333 in Bad Dürkheim, 314 in Dackenheim, 315 in Lustadt und 334 in Neustadt. Wenn ein Wert von 620 Gradtagen erreicht wird, kann mit dem Flugbeginn gerechnet werden. Pheromondispenser sollten bereits vorher, bei ca. 550-600 Gradtagen ausgebracht werden. Nach derzeitigen Wettervorhersagen ist um den 18. April mit dem Flugbeginn der Traubenwickler zu rechnen. Die Dispenser sollten, den derzeitigen Temperaturprognosen entsprechend, spätestens bis zum 15. April ausgehängt werden.

Die tagesaktuellen **Temperatursummen** 🌐 können auf der Homepage des DLR abgerufen werden.

Bevor neue Dispenser aufgehängt werden, sollten die Bogleben angebunden und die im Vorjahr ausgebrachten Dispenser aus den Weinbergen entfernt worden sein. **Die leeren Dispenser sind einzusammeln und ordnungsgemäß zu entsorgen.**

Rhombenspanner: Achten Sie auf ausgefressene Knospen und die in Tarnstellung meist am Bogen sitzenden Larven! Stärkerer Larvenbefall kann mit Mimic (0,2 l/ha), SpinTor (0,04 l/ha, Achtung: B1) oder Dipel DF (1,0 kg/ha) eingedämmt werden. Eine Behandlung sollte bei milder Witterung und sehr zeitnah nach dem festgestellten Knospenfraß

erfolgen, um weitere Schäden zu minimieren. Alternativ können auf kleineren Rebflächen oder in Befallsherden Larven per Hand abgesammelt werden!

Erdraupen: Auch die Larven verschiedener Eulenfalter werden zunehmend aktiv. In vereinzelt Anlagen kann es daher zu Knospenschäden kommen. Die nachtaktiven Tiere können bei kleineren Befallsherden mit der Hand abgesammelt werden. Bei stärkerem Auftreten kann mit Mimic (0,2 l/ha) behandelt werden.

Kräusel und Pockenmilbe: Besonders befallgefährdet sind Junganlagen (insbesondere in Flurbereinigungsgebieten), da sich eine ausreichend große Raubmilbenpopulation noch nicht aufbauen konnte. Daher sollten Raubmilben durch Bestückung ausgebrochener Jungtriebe aus Anlagen mit hohen Raubmilbenpopulationen angesiedelt werden. Für die chemische Bekämpfung der Pocken- und Kräuselmilbe können Ölpräparate zwischen Knospenschwellen und Wollestadium eingesetzt werden. Das Rapsöl Micula ist mit 8 l/ha, das Paraffinöl Para Sommer ist mit 4 l/ha auszubringen. Mit dem Einsatz von Ölpräparaten besteht ab Erscheinen des ersten Blattes die Gefahr von Verbrennungen! Daher kann nach dem Wollestadium nur noch das Schwefelpräparat Thiovit Jet (3,6 kg/ha) eingesetzt werden.

Obstbaumschneckenmilbe: Nennenswerte Befälle mit der „Roten Spinne“ traten in den letzten Jahren

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 05 vom 29. März 2023

zwar meist nur lokal auf, trotzdem sollte ein Augenmerk auf das Vorhandensein von Wintereiern gelegt werden. Falls viele Wintereier gefunden werden, kann bis zum Erscheinen des ersten Blattes ein zugelassenes Raps- oder Mineralöl eingesetzt werden.

Schild- und Schmierläuse: Schild- und Schmierläusarten sind in der Lage Saugschäden an den Blättern zu verursachen, die sich auch als Triebstauchungen zeigen. Zudem kommt Schild- und Schmierläusen eine wichtige Bedeutung als Vektoren bei der zunehmenden Ausbreitung der virösen Blattrollkrankheit zu. Dies ist v.a. für Vermehrungsanlagen problematisch. Zur Bekämpfung von Schildläusarten stehen zum derzeitigen Entwicklungsstand, wie zur Bekämpfung der Milben, die Ölpräparate Micula und Para Sommer zur Verfügung.

Mittelzulassung: Das im vergangenen Informationsdienst unter Neuzulassungen aufgeführte Produkt **Pergado** (00A908-00) ist seit dem 05.04.2022 wieder zugelassen. Jedoch wird das Mittel bis auf weiteres nicht im Handel vertrieben!

Überprüfen der Pflanzenschutzgeräte: Bei einer erneuten Inbetriebnahme der Pflanzenschutzgeräte nach dem Winter ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass bei den Geräten Störungen, wie beispielsweise Undichtigkeiten auftreten. Daher ist es von besonderer Bedeutung die Geräte vor dem erstmaligen Praxiseinsatz der Saison genau zu prüfen. Dabei gilt es, insbesondere wichtige Bauelemente wie Pumpe, Ventile, Leitungen und Dichtungen zu überprüfen. Selbstverständlich ist auch auf die komplette Funktionstauglichkeit des gesamten Gerätes zu achten als auch auf eine **gültige Kontrollplakette**. Geräte ohne gültige Plakette dürfen nicht zum Einsatz kommen. Die Inspektionen werden von amtlich anerkannten Kontrollbetrieben/Fachwerkstätten durchgeführt und sind dort, um eine entsprechende Prüfplakette zu erhalten, in einem 3-jährigen Turnus vorzuführen. Dennoch sollten auch bei noch gültiger Prüfplakette die Geräte vor dem Praxiseinsatz auf dem Betrieb vom Anwender gewissenhaft überprüft werden.

Dabei kann wie folgt vorgegangen werden:

- Eventuell eingefülltes Frostschutzmittel ist abzulassen und für die nächste Überwinterung zur Wiederverwendung zu sammeln.
- Ausgebaute und gereinigte Teile wie Düsen und Filter sind zu überprüfen. Bereits bei äußerlichen Verschleißerscheinungen sind diese ggf. zu erneuern.
- Beim Montieren der gereinigten Einzelbauteile ist darauf zu achten, dass die Dichtungsringe

intakt sind und richtig eingesetzt werden. Insbesondere beim Einbau der Filterkartuschen der Druck- und Saugfilter kommt es oftmals zu Undichtigkeiten.

- Anschließend ist das Gerät mit Wasser zu befüllen und durch Umpumpen alle Leitungen und Armaturen zu spülen. Dabei sollte u.a. auf eine leichte Bedienbarkeit der Absperrventile und auf Dichtigkeit aller Leitungen und Verschraubungen geachtet werden.
- Zuletzt sind alle Gerätefunktionen und insbesondere das Spritzbild der Düsen zu prüfen. Zeigen die Spritzbilder Unregelmäßigkeiten, sollten die Düsen erneuert werden.

Bei dieser Gelegenheit empfiehlt es sich zudem das Pflanzenschutzgerät „**Auszulitern**“. Um sicher zu stellen, dass jede Düse vollumfänglich funktionstauglich ist, ist vorrangig das Überprüfen jeder einzelnen Düse zu empfehlen:

- Gerät mit klarem Wasser befüllt in Arbeitsposition aufstellen. Auch alle Leitungen sollen bis zum Austritt an den Düsen gefüllt sein.
- Möglichst passgenaue Schläuche über Düsen stülpen und gegebenenfalls abdichten.
- Die Inbetriebnahme starten und an jeder Düse das durchfließende Wasser über einen definierten und fixierten Zeitrahmen auffangen. Zum Auffangen des Wassers bieten sich kleine Messbecher an. Die für eine Applikation vorzunehmenden Einstellungen am Gerät (Drehzahl, Druck) sind dabei wie im Praxiseinsatz einzustellen.
- Aufgefangene Ausstoßmengen sind mit den vom Hersteller angegebenen Werten (Düsentabelle) abzugleichen. Bei Abweichungen einzelner Düsen von mehr als 10 % im Vergleich zum Mittelwert ist von einer eingeschränkten Funktionsfähigkeit auszugehen. Es wird empfohlen, diese Düsen zu erneuern.

Mit der ermittelten Gesamtausstoßmenge [Düsenanzahl x Einzeldüsenausstoß (l/min)] und der Fahrgeschwindigkeit kann die tatsächliche Aufwandmenge (l/ha) nach folgender Formel errechnet werden:

$$\text{Aufwandmenge [l/ha]} = \frac{\text{Gesamtausstoßmenge [l/min]} \times \text{Faktor 600}}{\text{Arbeitsbreite [m]} \times \text{Fahrgeschwindigkeit [km/h]}}$$

Schon seit vielen Jahren werden für Weinbausprühgeräte Injektor-Flachstrahldüsen empfohlen. Diese haben sich vor allem hinsichtlich einer

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 05 vom 29. März 2023

deutlich verminderten Abdrift gegenüber den Standard-Hohlkegeldüsen bewährt. Zudem ist in den vergangenen Jahren vielfach die Applikationsqualität mit der Folge einer vollumfänglich ausreichenden biologischen Wirksamkeit nachgewiesen worden. Ferner kann eine Umrüstung von Applikationsgeräten auf Injektor-Flachstrahldüsen zur Folge haben, dass sich deren Einstufung hinsichtlich der Abdriftminderungskategorie verbessert. In Anbetracht von einzuhaltenden **Abstandsauflagen zu Gewässern und Saumstrukturen**, bietet dieser vermeintlich kostengünstige Eingriff einen weiteren entscheidenden Vorteil gegenüber dem Einsatz veralteter Hohlkegeldüsen.



Abbildung: Sachgerechte Positionierung einer Injektor-Flachstrahldüse

Bei der Verwendung von Flachstrahl-(Injektor)düsen ist jedoch auf die Ausrichtung der Düsen bei der Montage zu achten.

Die Spritzfächer sollen dabei leicht versetzt (7°-10° Neigungswinkel) zum Luftstrom angeordnet werden, sodass diese nicht durch die Spritzfächer der angrenzenden Düsen behindert werden. Zum Ausrichten kann dabei ein 8er Maulschlüssel hilfreich sein. Zeigt der Handgriff des Schlüssels senkrecht nach unten, sitzt die Düse aufgrund des abgewinkelten Schlüsselmauls bereits in der zu empfehlenden Position. (siehe Abbildung rote Markierung).

Weitere nützliche Informationen zur sachgerechten Einstellung von im Weinbau verbreiteten Sprühgeräten bietet die **Einstellanleitung des Julius Kühn-Instituts**.¹ Darin werden das Ausrichten der Luftleitbleche bzw. Luftaustrittsöffnungen zur Positionierung der Luftströmung, die Ausrichtung und Verteilung der Düsen sowie das Anpassen an vorherrschende Behandlungshöhe zu jedem Gebläsetyp ausführlich beschrieben.

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL**.² Zudem bietet die **Datenbank PS-Info** des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.



Pflanzenschutzmittelinformationen – PS Info Weinbau

In einer monatlich aktualisierten **Datenbank** stellt das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) als in Deutschland zuständige Zulassungsbehörde für Pflanzenschutzmittel die zulassungs- und anwendungsrelevanten Angaben der Mittel auf seiner **Homepage** zur Verfügung. Die entsprechenden Anwendungsbestimmungen und Kennzeichnungsaufgaben sind vom Anwender verbindlich zu berücksichtigen.

Darüber hinaus bietet auch die **Online-Plattform PS-Info** (Pflanzenschutz-Informationssystem) ebenfalls einen Überblick über die derzeit zugelassenen Pflanzenschutzmittel. Neben dem aktuellen Stand der Zulassungen sind weitere nützliche Informationen, wie z.B. Erläuterungen über die Wirkungsweise der Mittel hinterlegt.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start in die neue Pflanzenschutzsaison!